

Historisches Museum. (Im Zwinger.)

Erster Director: Prof. D. Hettner, Herrmann, zugl. Director der Samml. der Gypsabgüsse.

Zweiter Director: Büttner, Gust. Herrmann.

Aufseher: Rahfeld, F. A.

Diese im Jahre 1833 aus der ehemaligen Künstkammer und einem Theile der Kunstkammer gebildete und vorzüglich geordnete Sammlung umfaßt namentlich Denkmäler der Sitten und Lebensweise der deutschen und besonders sächsischen Vorzeit, sowie auch zahlreiche Gegenstände zur Charakteristik außereuropäischer Völker und ist in dieser Beziehung eine der reichhaltigsten der Welt. Sie ist in 9 Räumen

(Sälen und Galerien) aufgestellt. Vgl. v. Quandt's „Andeutungen für Beschauer des historischen Museums.“ (Dresden 1834.)

Vom 1. Mai bis 31. October Donnerstags früh 10 Uhr Vertheilung von Freibillets für 36 Personen, die um 8 und 2 Uhr durch das Museum begleitet werden. Die Sammlung ist an Wochentagen von 8—3 Uhr geöffnet.

Gewehr-Galerie. (Augustusstraße Nr. 7, im sogen. alten Stallgebäude.)

Inspector und Büchsenspanner: Hänsch, Joh. F. Jul.

Die Sammlung umfaßt ungefähr 2080 verschiedene, zum Theil sehr seltene und ausgezeichnete Gewehre und Waffen von geschichtlichem und artistischem Werth. Der Saal, in welchem die Galerie sich befindet, hat, bis auf die im Jahre 1733 eingerichteten Gewehrchränke, noch völlig seine alterthümliche, aus dem 16. Jahrhundert (1586 legte Churfürst Christian I. den Grundstein zu diesem Gebäude) stammende Einrichtung und Beschaffenheit, ward i. J. 1861 vollständig und mit großer Eleganz restaurirt und enthält, zwischen den Fenstern in reich verzierten Rahmen und mit Wappen geschmückt, die meist vom Hofmaler Göbding gefertigten Bildnisse des sächsischen Regentenstammes, auf der linken Seite die der ersten Könige und Heerführer bis auf Wittelkind, auf der rechten die Portraits der folgenden Herzöge und Churfürsten bis auf Friedrich Christian II., sämmtlich mit darunter angebrachten Inschriften. Unter den Fenstern befinden sich 29 auf Holz gemalte Turnierbilder, sämmtlich aus der Zeit Churfürst August I., theils in Dresden, Meissen, Merse-

burg, Weimar, Leipzig und an andern Orten abgehaltene Scharfrennen darstellend. Oberhalb der Fenster prangen 19 Geweihe von Edelhirschen auf künstlich geschnitzten Köpfen, keines weniger als 18 Enden tragend. Die in Felder eingetheilte Decke ist mit Arabesken und Figuren bemalt und mit vergoldeten Verzierungen geschmückt. Die zum Theil aus den Werkstätten der berühmtesten Meister hervorgegangenen Gewehre und Waffen sind in mehreren Schränken aufbewahrt. Außerdem enthält die Sammlung eine Anzahl interessanter Rüstungen, Armbrüste und Schnepfer mit Heben und Bolzen (darunter eine große Rüstung v. Jahre 1554). Vgl. Frdr. Kollain: „Die königl. Gewehrgalerie in Dresden“ (Dresden 1835).

Vom 1. Mai bis 31. October Dienstags um 8 und 10 Uhr für 16 Personen in 2 Abtheilungen gegen Karten geöffnet, die am gedachten Tage früh von 7 bis 8 Uhr am Eingange ausgegeben werden.

Allgemeine Bemerkungen.

Personen, die vorbemerkte Sammlungen außer den der Doffentlichkeit bestimmten Tagen und Stunden oder in den Wintermonaten besuchen wollen, haben sich deshalb an deren Vorsteher zu wenden und Karten, für höchstens 6 Personen gültig, zu lösen. Den Zöglingen der Kunstakademie und der polytech-

nischen Schule bleibt der Zutritt in die betreffenden Sammlungen auch ferner, wie bisher, nachgelassen. Am Eingange jeder Sammlung bezeichnet ein Reglement die weiteren Bestimmungen, welche von den Besuchenden zu beobachten sind.